

D

Kurzer Bericht über die Tätigkeit der
VOLKSDEUTSCHEN BEWEGUNG IN LIECHTENSTEIN.

=====

Am 13. Juni, 1940 wurde die Landesleitung von Dr. Alfons Goon, Reallehrer in Eschen als Stellvertreter des in Ravensburg weilenden früheren Landesleiters Ing. Theo Schädler übernommen.

Der stellvertretende Landesleiter hat volle Kompetenz in allen Fragen der Bewegung, erstattet über dem in Ravensburg wohnenden Landesleiter von Zeit zu Zeit Bericht und nimmt seine Vorschläge entgegen, muss sich aber, da er im Lande die volle Verantwortung trägt, die letzte Entscheidung vorbehalten. Sofort mit der Uebernahme wurde ein provisorisches Statut ausgearbeitet, das über die Ziele und den Aufbau der Bewegung im allgemeinen Aufschluss gibt. Da es notwendig war, der Behörde gegenüber ein einwandfreies Statut zu besitzen und es gleichzeitig notwendig erschien, sich auch aussenpolitisch irgendwie zu äussern, wurde die Forderung nach einem Wirtschaftsvertrag mit dem Reiche aufgestellt. In der Praxis wird die Frage der Aussenpolitik dahin beantwortet, dass wir die Forderung aufstellen, dass der Fürst als Staatsoberhaupt die Frage des Wiederschusses zu lösen hat.

Als propagandistisches und erzieherisches Bewegungsziel gelten folgende zwei Hauptforderungen: Offene und freie Betätigung für das deutsche Volkstum, Ablehnung des sogenannten "Liechtensteinischen Menschen" und Gestaltung unseres Raumes nach nationalsozialistischer Lebens- und Wirtschaftsauffassung und der Schaffung der dazu notwendigen Voraussetzung, eben einer engsten Zusammenarbeit mit dem übrigen deutschen Volke.

Um eine gründliche Arbeit in der Propaganda und auch in den anderen Belangen der Bewegung zu gewährleisten, hat der Landesleiter i. V. mehrere persönliche Mitarbeiter, die in ihrer Arbeit selbständig sind und nur dem Landesleiter i. V. verantwortllich sind.

Propaganda:

Als Propagandamittel werden verwendet wöchentlich erscheinende Mitteilungsblätter an die Mitglieder, die aber an gleichgesinnte oder zu gewinnende Leute weiter gegeben werden sollen. Ihr Inhalt beschäftigt sich mit aktuellen Fragen und ist meist kritischer und kritisierender Natur.

Weil es vor allem notwendig ist, die schon vorhandenen Mitglieder zu schulen, werden ebenfalls jede Woche Schulungsblätter herausgegeben, die die Mitglieder mit den Zielen der Bewegung und des Nat. Sozialismus bekannt machen. Die Schulung erfolgt in kleinen Zirkeln, weil bis 31. Oktober dieses Jahres Versammlungsverbot besteht. Der Landesleiter hält jede Woche mit seinen Mitarbeitern einen Arbeitsabend, die Kreisleiter(2) mit ihren Orts-

gruppenleitern, diese mit den Blockleitern, diese mit den Mitgliedern.

Organisation:

Für die gesamte Organisation ist ein Organisationsführer bestimmt, der für die Zeit der Arbeitsabende, der Nachrichtenbestellung etc. zuständig ist. Sozial und Gesundheitswesen.

Der Führer für dieses Gebiet (ein Arzt) hat vor allem die Zustände in Liechtenstein und im Reich zu studieren, um den Stoff dann in Schulungsblättern verwerten zu können. Ebenso ist er der Betreuer der N.S.V. in Liechtenstein, die nach dem Muster der deutschen N.S.V. aufgebaut ist. Dieselbe hat ihre Arbeitstätigkeit bisher noch nicht begonnen.

Andere Fachgebiete

Weitere Mitarbeiter des Landesleiters sind Fachräte für Landwirtschaft, für Gewerbefragen, Bauwesen, Judenfragen, Jugendfragen. Auch dieser Fachräte Aufgabe ist es, die Verhältnisse im Reich und in Liechtenstein genauestens zu studieren, soweit möglich Statistiken aufzustellen, und in Schulungsblättern die Ergebnisse zu verwerten.

Sicherheitsdienst.

Da es sich herausgestellt hat, dass unsere Mitglieder vielfach Misshandlungen von seiten der Gegner ausgesetzt sind, ist es dringende Aufgabe geworden, einen Sicherheitsdienst in Form einer Sportabteilung ins Leben zu rufen. Vorherhand scheint es aber unzweckmässig zu sein, in der Öffentlichkeit mit dieser Organisation hervorzutreten, sondern viel wichtiger, sie für eventuell eintretende Notwendigkeit zur Verfügung zu haben. Es ist aus praktischen Erfahrungen heraus auch eine gewisse Ausrüstung notwendig. Allgemeiner Stand und Verhältnis zu den anderen Gruppen.

Der Stand der Mitgliederzahl hat sich seit Mitte Juni verdoppelt.

Er beträgt mit Mitgliederanwärtern am 22. August 280 Mitglieder, wobei die obere Landschaft rund zwei Drittel der Mitglieder stellt, dank der unermüdllichen Arbeit des dortigen Kreisleiters Ing. Martin Hilty.

Von einer anderen nationalen Gruppe kann heute im Ernste nicht mehr gesprochen werden. Die "Vaterländische Union, die sog. Opposition, kann sich auch heute zu keiner endgültigen Stellung durchringen. Die Partei als solche ist nicht einheitlich und interessant ist nur die Stellung einzelner Personen. Das massgebende Wort führt dort entschieden Regierungsstellvertreter Dr. Vogt. Seine Stellung zu der Volksdeutschen Bewegung ist weder positiv noch negativ, wie er sich in einer Unterredung mit dem Landesleiter i. V. und dem Organisationsführer am 20. August ausdrückte. Seine endgültige Stellungnahme zu dem eigentlichen Problem hängt von Besprechungen, die er in Berlin zu führen gedenkt, ab. Die beste Lösung scheint ihm zu sein, wenn sich der Fürst auffinden könnte, die Sache zu bereinigen.

Inzwischen werden von seiner Seite von dieser Instanz keine grossen Dinge erwartet. Das Hauptproblem scheint für Hr. Vogt darin zu bestehen zu wissen, ob das deutsche Reich auf einen Wirtschaftsvertrag mit Liechtenstein eingeht oder nicht.

D e u t s c h e R o t - A r e u z a k t i o n .

Gemäss unserem Prinzipes immer dann zu sammeln, wenn im Reiche gesammelt wurde am letzten Sonntag eine Haussammlung unter der Volksdeutschen Bewegung durchgeführt mit dem Ergebnis von 553,45 Franken. Dieser Betrag wird in Felkirch der zuständigen Stelle übergeben.

F i n a n z i e l l e s .

Die Bewegung besitzt derzeit an Aktiven 226,24 Franken nebst einigen Bürowerten in kleinerem Umfange.

L e s e b ü c h e r e i .

Die Bewegung besitzt auch eine kleine Bücherei, die selbstredend noch erweitert werden sollte.

S o n s t i g e P l ä n e u n d A n l i e g e n .

Da es immer wieder vorkommt, dass Mitglieder der Bewegung im Reiche arbeiten wollen, vielfach aber andere weniger vertrauenswürdige Elemente hineinkommen, wäre eine Zusammenarbeit mit den betreffenden Arbeitsstellen erwünscht.

Ein Hauptproblem wäre natürlich, bes. für Familienväter die Bewilligung von Devisen nach Liechtenstein.

Eschen am 23. August, 1940

Landesleiter i. V.